

Ein großer Teil von wieder auf CD erscheinenden Klassik-Aufnahmen wird innerhalb von Reihen auf den Markt gebracht, die im mittleren oder unteren Preisbereich angesiedelt sind. Bei vielen Serien sind die CDs auch einzeln erhältlich. Im Fono-Prisma gibt FonoForum Einschätzungen von Sammlungen oder Editionen und Entscheidungshilfen bei der Auswahl einzelner Aufnahmen, die mehr sind als „Serienprodukte“.

Erato

Edition Jean-Pierre Rampal

Nun wurde auch der große Flöten-Altmeister aus Frankreich, Jean-Pierre Rampal, von seiner langjährigen Vertragsfirma Erato mit einer eigenen „Edition“ geehrt. Zwar rauschte dieses Ereignis weder durch den Blätterwald der Medien noch startete die dafür zuständige Public-Relations-Abteilung des Deutschland-Vertriebs eine einschlägige Werbekampagne, aber mit einem glatten Serien-Dutzend hörenswerter Tondokumente der Produktionsjahre 1957–1978 setzte man wohl auf einen erfolgreichen Selbstläufer. Ohnehin hätte der hochrangige Virtuose, Solist, Kammermusiker und Flötenprofessor am Pariser Conservatoire, 1922 in Marseille geboren, anlässlich seines 70. Geburtstagsjubiläums eine entsprechende Würdigung verdient gehabt. Doch diese Unterlassungssünde scheint inzwischen die Firma Sony mit einem „Sampler“ jüngeren Aufnahmedatums wettmachen zu wollen: „The Art of Jean-Pierre Rampal – Artist Laureate“ (SXX 48199). Marktbelebende Konkurrenz? Erato hat die besseren Karten, was den Repertoirewert und die Programmvierfalt anbelangt! Allenfalls die CBS als dritter im Bunde könnte mit einer bedeutenden Rampal-Discographie aufwarten, vor allem mit einem verblüffend gut gelungenen Jazzbeitrag des Flötisten als Partner von Claude Bolling (auf MK 42318), tut es aber nicht. Auch Rampals Dirigenten-Debüt ist auf einer CD festgehalten worden (London Records 421438).

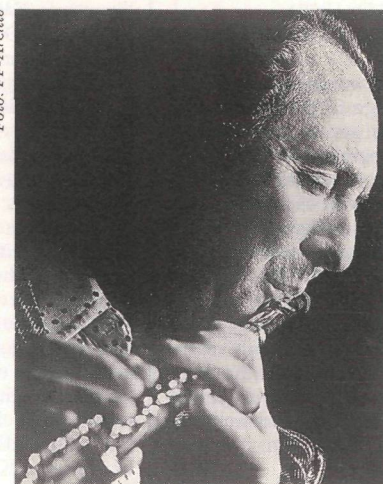
Vor diesem Hintergrund des langjährigen Wirkens eines weltberühmten Künstlers ist den jetzt zusammengestellten Präsentationen, der großen, ausschließlich mit „alten“ ADD-Wiederveröffentlichungen gespickten Erato-Serie und der kleinen, aktuelleren Sony-DDD-Querschnitt-Single dennoch ein unverzeihliches Malheur passiert: Keine von beiden Klassik-Abteilungen hielt es für angebracht, in den Beiheften



ein informierendes Wörtchen über den Solisten zu verlieren. Da dies auf den Taschenrückseiten der inzwischen historisch gewordenen 30cm-Langspielplatten in aller Regel zum guten Ton gehörte, auch im Hause Erato, verwundert diese Fehlanzeige bei einer Edition für einen derart namhaften First-Class-Künstler sehr. Nicht einmal einen Verweis auf Rampals Autobiographie „Music, my love“ (Ramdon House, New York, 1989) hielt man für angebracht. Schweigen also auf der ganzen Linie über den Menschen und Virtuosen, der einst nach einem anfänglichen Medizin-Studium mit 23 Jahren seine Künstlerkarriere startete, mit dem 1945 von ihm gegründeten „Ensemble Baroque de Paris“ das Flötenrepertoire um viele Werkdeckungen aus der Zeit der beiden Ludwigs XIV. und XV. bereicherte und sehr bald schon – als erster seiner Zunft – mit Flöten aus purem Gold um die Welt reiste, sein Publikum zu Begeisterungstürmen hinriß und selber zum Widmungsträger so mancher Flötenkomposition seiner Zeitgenossen Jean Françaix, André Jolivet und Francis Poulenc wurde.

Soweit Rampals Kunst des Flötenspiels in den RCA-Studios als Erato-Produktionen festgehalten worden sind, hat das nun vorliegende CD-Zwölfer-set als „digitale Weiterverarbeitung einer originalen Analog-Aufnahmeleitung“ – so lautet der obligatorische Beiheft-Hinweis – einen be-

achtlichen Sammlerwert mit spürbarer Qualitätssteigerung gegenüber den erstveröffentlichten Langspielplatten. Auch die Umkopplungen zugunsten erhöhter Gesamtspieldauern verraten ein intelligentes Programmkonzept. Jede CD enthält einen thematisch in sich abgeschlossenen Leitgedanken: Flötenkonzerte von Vivaldi (Erato 2292-45828-2), wie alles Barocke von Rampal reizvoll im konventionellen Musizierstil interpretiert, dann eine Auswahl von Orchesterkonzerten Bachs (Erato 2292-45829-2), hier jedoch mit einem teilweise recht antiquiert wirkenden, gepreßten Streicherklang anno 1972, dann Flötenkammermusik Bachs (Erato 2292-45830-2), Flötenwerke Händels (Erato 2292-45831-2), Flötenkonzerte Mozarts (Erato 2292-45832-2; mit dem Flöten-Harfen-Doppelkonzert, jedoch ohne KV 314), Flötenkonzerte italienischer Barockmeister (Erato 2292-45833-2), Flötenkonzerte französischer Barockmeister (Erato 2292-45834-2). Das „deutsche“ 18. Jahrhundert mit Beiträgen der Stamitz-Familie und Molter-Werken (Erato 2292-45835-2), Doppelkonzerte für zwei Flöten aus mehreren Stil-Epochen (Erato



Jean-Pierre Rampal

Foto: FF-Archiv

2292-45836-2), Kammermusik für Flöte und Harfe (Erato 2292-45837-2; mit der Altmeisterin Lily Laskine), Flötenkonzerte der Romantik (Erato 2292-45833-2) und Flöten-Meisterwerke des 20. Jahrhunderts als Doppel-CD (Erato 2292-45839-2). Die klavierbegleiteten Aufnahmen von 1957 haben hier als dienstälteste Produktionen der gesamten Edition eine deutlich hörbare, baßlastige Patina angesetzt.

Nicht verschweigen sollte man die inhaltlichen Schwächen der beigelegten Werkerläuterungen, deren oft blasse Formulierungen von Jérôme Pellissier den deutschen Bearbeiter zu kühnen Spagatsprüngen bei der Übersetzungsarbeit gezwungen haben. Natürlich gibt Rampals Spiel

nicht den geringsten Anlaß zu irgendeiner Art von Schadenfreude, wenn man zum Beispiel liest, daß „das Werk zu unserem größten Vergnügen erhebliche technische Schwierigkeiten mit einer höchst reizvollen, subtilen Melodik (verbindet)“. Aber auch ärgerliche Nachlässigkeiten, seien es kuriose Silbentrennung oder Druckfehler bei der Angabe von Spieldauer und Tracknumerierungen, nähren den Verdacht einer etwas laschen Redaktion dieser Serie. Nicht zuletzt weiß man anhand der Bestellnummern-Kabbalistik nie so ganz genau, ob man es mit einer in sich abgeschlossenen Rampal-Edition zu tun hat. Wie soll da der Käufer einer Einzel-CD erfahren, was diese Edition alles zu bieten hat? Eine Gesamtüber-

sicht gibt es nicht. Und schließlich: Wo findet der Sammler biographische und künstlerische Hintergrund-Informationen bei der Vielzahl der mitwirkenden Solisten, Orchester und Dirigenten, begegnet einem doch mancher inzwischen schon historisch gewordene, einst prominente Name. Immerhin dokumentiert diese Compactserie ein Stück prä-digitaler Schallplatten-Vergangenheit, begonnen vor rund 35 Jahren! Da wäre es allzu billig, diese Edition als bloße Wiederaufbereitung des vorhandenen Archivmaterials vermarkten zu wollen. Aber angesichts mancher Begleiterscheinung liegt dieser sicherlich absurde Nebeneffekt hinterlistig auf der Lauer.

Gerhard Pätzig

Erato

Olivier-Messiaen-Edition

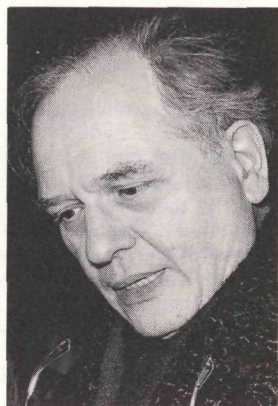


Man muß kein erklärter Fan seiner Musik sein, um in Olivier Messiaen ein musikalisches Jahrhundertereignis zu sehen. Nicht nur, daß er sich als einer von nur wenigen Avantgarde-Komponisten erstaunlicher Akzeptanz erfreut, sowohl beim Konzertpublikum als auch beim sonst eher konservativen Kirchenvolk. Er war auch weithin der einzige unter den „Modernen“, dessen große Popularität von positiven Merkmalen bestimmt blieb und nicht wie so oft von Skandalbilanzen und provokativen Eklats. Darin beispielsweise grundverschieden von seinem streitbaren Schüler Boulez, hat Messiaen stets übermusikalisches Maßstäbe an seine Kunst angelegt, sich als eine Art Medium betrachtet, dessen sprachliche Mittel sich keineswegs im europäischen bzw. abendländischen Vokabular erschöpften. Im Gegenteil: Seine immense kompositorische Bedeutung und zugleich künstlerische Souveränität läßt sich gerade daran ablesen, daß Messiaen zwar manche Strömung (z.B. den Serialismus) wesentlich mitbegründete, daß er aber zugleich ihr prominentester Außen-seiter blieb.

Mit einer 17 CDs umfassenden „Messiaen-Edition“ würdigt nun das französische Label Erato den ingeniosen Landsmann, der sich selbst zwar zeit lebens nicht als „Mystiker“ verstand, dessen reiche Bildhaftigkeit jedoch, wie auch die Verwendung „kosmischer Wahrheiten“ in Form von Vogelstimmen, Ethnoklängen,

Farbskalen und anderem, exakt diese Aura vermittelt. So offenbart bereits das früheste Stück der vorliegenden Sammlung, das 1928 komponierte „Banquet céleste“ für Orgel solo, Messiaens Faible für Spiritualität. Eingerahmt von „La Nativité“ und „L'Apparition de l'Eglise éternelle“ ist diese CD übrigens eine der wenigen jüngeren Produktionen (1988), während es sich bei der Mehrzahl um Wiederveröffentlichungen aus den 60er und 70er Jahren handelt. Die Stärke dieser (keineswegs vollständigen) Werkschau liegt vor allem im Aufgebot der Interpreten und der damit zusammenhängenden „Authentizität“. So ist in der bereits erwähnten Orgelaufnahme Marie-Claire Alain als kompetente Sachwalterin zu hören, greift gar Messiaen höchstpersönlich in die Tasten seiner Cavallé-Coll-Orgel an der „Trinité“ („Méditations sur le Mystère de la Sainte Trinité“), musiziert das Uraufführungsensemble der Pariser „Domaine Musical“ unter Pierre Boulez

(„Couleurs de la Cité Céleste“/„Et expecto Resurrectionem Mortuorum“), warten ferner die Labèque-Schwestern als Interpreten der „Visions de l'Amen“ auf – und tritt vor allem Messiaens zweite Ehefrau Yvonne Loriod (als Widmungsträgerin zahlloser Messiaen'scher Klavierparts) in Erscheinung. Allein Ihre Interpretation der „Vingt Regards“, eingespielt in den 70er Jahren, ist als wertvolles Dokument anzusehen, zeugt es doch von einer der interessantesten Pianistinnen unseres Jahrhunderts, der dieses Werk mit seinen schier unerschöpflichen Gestaltungsparametern alle Möglichkeiten der Entfaltung gibt. Yvonne Loriods eher zügige Tempi bereits zu Beginn der „Vingt Regards“ und ihr teils unbittlich perkussiver Anschlag mögen zwar übertrieben nüchtern erscheinen, doch sind sie bei genauerer Betrachtung das angemessene Werkzeug zur Objektivierung dieser Musik. Nicht zu übersehen ist auch, daß beim überwiegenden Teil der vorliegenden Aufnahmen der Meister selbst Regie führte. Zu den signifikantesten kammermusikalischen Einspielungen zählen in diesem Zusammenhang die „Poèmes pour Mi“ und die „Chants de Terre et de Ciel“ (beide Messiaens erster Frau, Claire Delbos, gewidmet), interpretiert von Maria Orán (Sopran) und Yvonne Loriod am Klavier. Auch hier eine unverhohlene Direktheit des Ausdrucks, deren teils schroffe Deklamatorik (etwa Nr. 4 der „Poèmes...“ mit dem bezeichnenden Titel „Horror“)



Olivier Messiaen

Foto: FF-Archiv

geradewegs auf die Shakespeare-Lei-
denschaft des Komponisten und
Textdichters Messiaen verweist.
Auch aufnahmetechnisch keine Spur
von ästhetisierender Beschönigung,
obwohl diese Einspielung zu den jün-
geren gehört: Die Gesangsstimme
klingt dabei manchmal etwas topfig,
das Klavier ein wenig flach. Klang-
lich ausgewogener sind demgegen-
über die zwölf „Harawi“, inter-
pretiert von Rachel Yakar. Ihr eher lyri-
scher Sopran gibt diesen von der Tri-
stan-Thematik inspirierten Gedich-
ten die entsprechende Tiefe, verleiht
ihnen aber zugleich in den exaltierten
Passagen jenen Ausdruck rausch-
hafter Besessenheit, der Messiaens
Musik häufig eigen ist und der sie
über allen europäischen Narzißmus
erheben sein läßt.

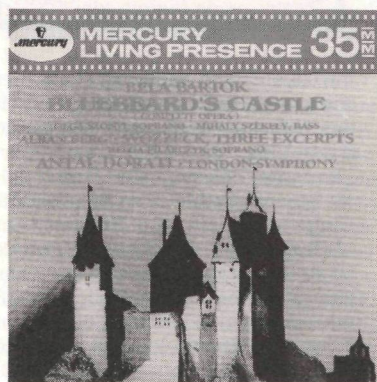
Fragwürdig sind allein die Aus-
wahlkriterien des hier zusam-
gestellten Werkkatalogs. So fehlt bei-
spielsweise in der Tristan-Trilogie
(„Harawi“/„Turangalila“/„Cinq Ré-
chants“) ausgerechnet das gewichtig-
ste und wohl auch positivste Werk,
nämlich die „Turangalila-Sinfonie“.
Aber auch andere Schlüsselwerke
wie „Chronochromie“ (1960), „Trans-
figuration“ (1965) oder – als ebenso
schwieriges wie vorbildhaftes Werk

für die „serielle“ Schule – das „Livre
d'Orgue“ (1951), ganz zu schweigen
von Messiaens einziger Oper „Saint
François d'Assise“ (1983). Überhaupt
könnte man den Eindruck gewinnen,
daß das ganze Unternehmen ein we-
nig halbherzig und ohne allzu großes
Federlesen aus Altbeständen schöpft.
Selbstverständlich: an Rosinen wie
den bereits erwähnten „Vingt Ré-
gards“ oder den „Sept Haikai“ und
„Des Canyons aux Étoiles“, autorita-
tiv dargestellt vom Ensemble Ars
Nova unter Marius Constant, fehlt es
nicht. Und auch ein einstündiges
Komponistengespräch mit dem Mes-
siaen-Kenner Claude Samuel zielt
die Sammlung. Warum aber nicht

beispielsweise – was nun eine wirkli-
che Rarität gewesen wäre – Messiaens
(seinerzeit ebenfalls bei Erato veröf-
fentlichte) Orgelimprovisationen
über Gedichte seiner Mutter, der
Schriftstellerin Cécile Sauvage?! Be-
klagenswert ist auch, daß diese Edi-
tion das eigentliche Ziel einer Doku-
mentation im Grunde verfehlt. Denn
man hat sich auf editorischer Seite
weder die Mühe einer deutschen
Übersetzung gemacht (was im Falle
der erwähnten Interview-CD schon
eine Zumutung ist), noch nutzte man
die Chancen eines kritischen Kom-
mentars (einschließlich Biographie
und Entstehungsgeschichte der ein-
zelnen Stücke), ganz zu schweigen
davon, daß außer Yvonne Loriod kei-
ner der beteiligten Künstler im Be-
gleittext gewürdigt wird. Und wenn
dann noch, selbst nach wiederholter
Reklamation, anstelle der angekün-
digten „Trois Petites Liturgies de la
Présence Divine“ – jenes durchaus
mit Spannung erwarteten Werkes –
abermals Yvonne Lorio's Allgegen-
wart erstrahlt (Doublette der „Es-
quisses d'Oiseaux“), dann fühlt man
sich schon ein wenig verschaukelt.
Trostreich nur, daß sich all die ange-
sprochenen CDs auch einzeln er-
stehen lassen! *Matthias Keller*

IMS

Mercury Living Presence



Zehn weitere CDs aus der legen-
dären Mercury-Werkstatt sind
bei IMS erschienen, und wieder
sind darunter einige Aufnah-
men, die zu kennen sich lohnt. Beson-
ders: Antal Doratis und des London
Symphony Orchestra furiose und
subtile Lesart von „Herzog Blaubarts
Burg“, mit dem hervorragenden
Mihály Székely als Blaubart und der
etwas dünnlippigen Olga Szönyi, ist
das Hören wert, mehr noch drei Aus-
züge aus Bergs „Wozzeck“, in denen
die hervorragende Helga Pilarczyk
als Marie agiert (CD 434 325-2). Or-
chester und Dirigent unterstützen
Henryk Szeryng in einer Aufnahme
des Brahms-Violinkonzertes, das der
Geiger eher verhalten angeht, das
fehlende Temperament dann aber bei
Khatchaturians eingängigem Violin-
konzert einsetzt. Dvořáks siebte Sin-
fonie klingt unter Dorati verhalten
expressiv, mit klarer Linienführung,
was der melodiosen, transparenten
Achten besser bekommt (CD 434 312-

2). Moderat in dieser Besetzung auch
Khatchaturians „Gayaneh“-Ballett,
gekoppelt mit Stanislaw Skrowaczew-
ski/Minnesota Orchestra, Schostako-
witschs fünfte Sinfonie, eine anfangs
zurückhaltende aber dann im
Schlußsatz gar nicht zaghafte Inter-
pretation (CD 434 323-2).

Natürlich sind auch wieder einige
CDs mit amerikanischer Musik in
dem neuen Paket. Ausgesprochene
Amerikana entläßt Howard Hanson
mit seinem Eastman-Rochester Or-

chester in die hörende Öffentlichkeit
– „Fiesta in HiFi“: populäre Show-
pieces auf Folksong- oder Tanz-Ba-
sis, Sujets sind der Savannah River,
die Kentucky Mountains, auch der
sonnige Süden Mexikos. Auf dersel-
ben Ebene unterhaltsamer Baisers
mit national-musikalischen Treib-
mitteln liegen die kindlich verzau-
bernden Stücke von Douglas Moore,
John Alden Carpenter, Bernard Ro-
gers und Burrill Phillips, musikali-
sche Abenteuer im Kinderwagen (CD
434 319-2), die hierzulande gewiß
noch eher Freunde finden als die am-
bitionierten Bläusersinfonien von
Morton Gould, Vittorio Giannini und
Alan Hovhaness (CD 434 320-2) mit
dem Eastman Wind Ensemble.
Während es sich dabei um Original-
werke für Bläser handelt, erfreut eine
weitere CD mit Bearbeitungen von
Ballett- und Opernliteratur von Ar-
thur Sullivan, Respighi, Gounod und
Wagner (434 322-2) – teils kurios,
aber geschmackvoll. *sme*

Arleen Auger singt Arien von
Bach und Händel; Arleen Auger
(Sopran), Mostly Mozart Orche-
stra, Gerard Schwarz;
Fono Münster CD DEL 3026

Arleen Auger singt Liebeslieder
von Copland, Strauss, Poulenc
u.a.; Arleen Auger (Sopran), Dal-
ton Baldwin (Klavier);
Fono Münster CD DEL 3029

Bach, Brandenburgische Kon-
zerte Nr. 1 – 6, Suiten für Orche-
ster Nr. 1 – 4; Gustav Leonhardt
(Cembalo), Collegium Aureum,
Franzjosef Maier;
BMG Classics CD 72 77251 2
(3 CD)

Bach, Brandenburgische Kon-
zerte Nr. 1 – 6; Gustav Leonhardt
(Cembalo), Collegium Aureum,
Franzjosef Maier;
BMG Classics CD 72 77279 2
(DCD)

Bach, Cembalokonzerte (Vol. 1);
Bob van Asperen (Cembalo);
EMI Classics CD 7 54478 2

Bach, Die Inventionen; Einar
Steen-Nökleberg (Klavier);
Disco Center CD SST-CD 530180

Bach, Kantaten (Vol. 63 – 69);
Bach-Ensemble, Helmuth Ril-
ling;
Fono Münster CD HV 98 825-830/835 (7 CD)

Bach, Kantaten; Barbara Schlick
(Sopran), Howard Crook (Tenor),
Chor und Orchester des Colle-
gium Vocale Ghent, Philippe
Herreweghe;
Virgin/EMI Classics CD 7 59237 2

Bach, Orchestersuiten Nr. 1 – 4,
Konzert für Flöte (Violine) und
Cembalo a-Moll; Boston Early
Music Festival Orchestra, An-
drew Parrott;
EMI Classics CD 7 54653 2

Bach, Präludium und Fuge, Toc-
caten u.a.; Kenneth Gilbert (Cem-
balo);
DG/PV CD 437 555-2

Bach, Suiten für Orchester Nr. 1 –
4; Fritz Neumeyer (Cembalo),
Collegium Aureum, Franzjosef
Meier;
BMG Classics CD 72 77268 2
(DCD)

Beethoven, Klaviersonate Nr. 30,
Brahms, Klaviersonate Nr. 3;
Marco Tezza (Klavier);
Fono Münster CD AS 5017

Beethoven, Klaviersonaten op. 2
Nr. 1 – 3; Melvyn Tan (Hammer-
flügel);
EMI Classics CD 7 54657 2

Beethoven, Klavierwerke; Gri-
gory Sokolow (Klavier);
Helikon CD OPS 30-63

Beethoven, Septett Es-Dur op.
20, Streichquintett C-Dur op. 29;
Hausmusik;
EMI Classics CD 7 54656 2

Beethoven, Streichquartette in
concert (Vol. I und II); Alban Berg
Quartett;
EMI Classics CD 7 54587/54592 2
(je 4 CD)

Beethoven, Streichquartette Nr.
1 F-Dur op. 18 und Nr. 16 F-Dur
op. 135; Wiener Musikverein
Quartett;
Denon CD PLCC-548

Beim Schall der Posaune – Werke
von Händel, Bach, Genzmer u.a.;

Trio Armin Rosin;
Fono Münster CD HV 98 904
Bizet, Carmen (Querschnitt); Bri-
gitte Fassbaender, Anneliese Ro-
thenberger, Wolfgang Anheißer,
Staatskapelle Dresden, Giuseppe
Patané;
Berlin/BMG Classics CD BC 2030-2

Boccherini, Streichquartette;
Sächsische Streichersolisten der
Staatskapelle Dresden;
Helikon CD THO CTH 2084

Boccherini, Streichtrios op. 47
Nr. 1 – 6; Ensemble Agora;
Fono Münster CD FER 20006

Brahms, Drei Intermezzi op. 117,
Sechs Klavierstücke op. 118, Vier
Klavierstücke op. 119; Valery Af-
anassiev (Klavier);
Denon CD CO-75090

Brahms, Ein deutsches Requiem
op. 45; Cheryl Studer, Andreas
Schmidt, Schwedischer Rund-
funkchor, Eric-Ericson Kammer-
chor, Berliner Philharmoniker,
Claudio Abbado;
DG/PV CD 437 517-2 MC 437 517-5 (DCD)

Brahms, Ein deutsches Requiem
op. 45; Schütz Choir of London,
London Classical Players, Roger
Norrington;
EMI Classics CD 7 54658 2

Brahms, Klarinetten trio a-Moll
op. 114, Klarinettenquintett h-
Moll op. 115; Wolfhard Pencz
(Klarinette), Sontraud Speidel
(Klavier), Amati-Quartett;
Intercord CD INT 830.890

Brahms, Klavierquartett Nr. 2 A-
Dur op. 26; Alvarez-Klavierquar-
tett, Carmen Piazzini (Klavier)
u.a.;
Intercord CD INT 830.889

Brahms, Klavierquartette Nr. 1
g-Moll op. 25 und Nr. 3 c-Moll op.
60; Alvarez-Klavierquartett,
Carmen Piazzini (Klavier) u.a.;
Intercord CD INT 830.888

Brahms, Violinkonzert D-Dur op.
77, Tragische Ouvertüre op. 81;
Takashi Shimizu (Violine), Lon-
don Symphony Orchestra, Serge
Baudo;
Denon CD PLCC-574

Ceccarelli, Anihccam (Ballett-
suite); Luigi Ceccarelli, Maurizio
Giri;
Fono Münster CD STR 3005

Chopin, Klavierkonzert Nr. 1,
Barcarole op. 60 u.a.; Martha Ar-
gerich (Klavier), Hannover Radio
Orchester;
Fono Münster CD AS 122

Chopin, Polonaisen (Vol. 2); Idil
Biret (Klavier);
Fono Münster CD NX 8 550 361

Chopin, Préludes, Barcarole op.
60, Bolero op. 19; Idil Biret (Kla-
vier);
Fono Münster CD NX 8 550 366

Chopin, Rondos und Variationen;
Idil Biret (Klavier);
Fono Münster CD NX 8 550 367

Chopin, Vier Improptus, Barca-
role op. 60 u.a.; L. Lipstein (Kla-
vier);
Fono Münster CD FCD 97 710

Cilea, Gloria; M. Roberti, F.
Labo, Orchestra Sinfonica e Coro
di Torino della RAI, Fernando
Previtali;

Fono Münster CD HR 4472
Cimarosa, Die heimliche Ehe;
Szmythka, Fischer, Owens, Or-
chestre de Chambre de Lausanne,
Jesús López Cobos;
Helikon CD CAS VEL 1022
(2 CD)

**Dichter und Maler als Komposi-
sten** – Werke von Pasternak,
Hoffmann und Feininger; Annie
Gicquel (Klavier);
Fono Münster CD FCD 91 001

Elgar, Violoncellokonzert op. 85
e-Moll u.a.; Alexander Baillie
(Violoncello), BBC Philharmonic
Orchestra, Edward Downes;
Disco Center CD CON-CD 500507

Favourite Soprano Arias:
Berühmte Arien für Sopran von
Bellini, Puccini u.a.; Luba Orgo-
nasova (Sopran), CSR Symphony
Orchestra, Will Humburg;
Fono Münster CD NX 8 550 605

Cesare Formichi singt Arien von
Verdi, Wagner u.a.; Cesare For-
michi (Bariton);
Fono Münster CD PR 89 055

**Französische romantische Musik
für Gitarre und Orchester** –
Werke von Debussy, Fauré u.a.;
G. Garcia (Gitarre), CSFR State
Philharmonic Orchestra Kosice,
Peter Breiner;
Fono Münster CD NX 8 550 480

Gala Box: Barcelona Games; Plá-
cido Domingo, José Carreras,
Montserrat Caballé;
BMG Classics CD 26 61530 2
(DCD)

Gambenmusik – Werke von Abel,
Schenk und Ortiz; Gerion Gand-
lau (Viola da gamba);
Disco Center CD SST-CD 531116

Gershwin, Rhapsodie In Blue;
Georges Rabol (Klavier), Jazzo-
gene Band;
Helikon CD OPS 30-64

Barocke Gitarrenkonzerte –
Werke von Bach und Vivaldi; G.
Garcia (Gitarre), Camerata Cas-
sovia, Peter Breiner;
Fono Münster CD NX 8 550 274

Glasmusik – Gläserne Klangwel-
ten und Meditationsmusik; Glas-
musik-Ensemble, Walter Sons;
Disco Center CD BMU-CD 555705

Grieg, Lyrische Stücke (Vol. 3); B.
Szokolay (Klavier);
Fono Münster CD NX 8 550 650

Händel, Der Messias; The Scho-
lars Baroque Ensemble;
Fono Münster CD NX 8 550 667/68 (2 CD)

Händel, Judas Maccabaeus (Ges-
amtaufn., engl.); Monika Meier-
Schmid (Sopran), Robert Wöhrle
(Tenor), Schlierbacher Kammer-
orchester, Thomas Fey;
Helikon CD CHR CD 77128

Hanson, Sinfonien Nr. 1 und 2;
Seattle Symphony Orchestra,
Gerard Schwarz;
Fono Münster CD DEL 3073

Haydn, Sinfonien Nr. 60 C-Dur,
Nr. 94 G-Dur und Nr. 103 Es-
Dur; Kammerorchester Carl Phi-
lipp Emanuel Bach, Hartmut
Haenchen;
Berlin/BMG Classics CD BC 1027-2

Heinichen, Dresden Concerti,

Concerti Seibel; Musica Antiqua
Köln, Reinhard Goebel;
DG/PV CD 437 549-2 (DCD)
Hindemith, Bratschensonaten;
Nobuko Imai (Bratsche);
Disco Center CD BIS-CD 500571

Hindemith, Sonate für Viola op.
11,4 u.a.; Yuri Bashmet (Viola),
Svjatoslaw Richter (Klavier);
Cosmos CD MK 418015

Hoffmann, Deutsches Magnifi-
cat, **Bach**, Magnificat; Jane
Bryden (Sopran), Frank Hoffmei-
ster (Tenor), Bach-Ensemble,
Joshua Rifkin;
Disco Center CD TUD-CD 500789

Holmboe, Der Sinfonien-Zyklus
(Vol. 1 und 2); Jutland Opernchor,
Mogens Dahl, Aarhus Sinfoniker,
Owain Arwel Hughes;
Disco Center CD BIS-CD 500572/3 (2 CD)

Holst, Die Planeten; King's Col-
lege Choir Cambridge, Royal
Philharmonic Orchestra, James
Judd;
Denon CD CO-75076

**Instrumentalkonzerte aus höfi-
scher Zeit** – Werke von Linicke,
Boismortier u.a.; Telemann-En-
semble Bonn;
Fono Münster CD FCD 97 758

Festliche Jagdmusik – Werke von
Morin, Telemann u.a.; Solobläser
des Niederösterreich. Tonkünstleror-
chesters, Dietfried Bernet;
Fono Münster CD PF 90 975

Josquin Desprez, Weltliche und
geistliche Vokalwerke; Taverner
Consort, Andrew Parrott;
EMI Classics CD 7 54659 2

Kabalewsky – (Vol. 1): 24 Prelu-
des op. 38, Sonatine op. 13,1, So-
nate Nr. 3 op. 46; Murray
McLachlan (Klavier);
Cosmos CD OCD 266

Kalinnikow, Sinfonien Nr. 1 und
Nr. 2; Russisches Sinfonieorche-
ster, Veronika Dudarova;
Cosmos CD OCD 511

Kern, Showboat; Music Theater
Of Lincoln Center;
BMG Classics CD 26 61182 2

Ewgenij Kissin plays Chopin
(Vol. 1 und 2); Ewgenij Kissin
(Klavier);
Cosmos CD MK 418016/7 (2 CD)

Klaviermusik – Werke von
Tschaikowsky, Skrjabin und
Rachmaninoff; Beate Berthold
(Klavier);
EMI Classics CD 7 54550 2

**Konzerte und Quartette des Eu-
ropäischen Barock** – Werke von
Boismortier, Naudot u.a.; Tele-
mann-Ensemble Bonn;
Fono Münster CD FCD 97 759

Hyun Jeong Lee spielt Werke von
Hindemith, Skrjabin u.a.; Hyun
Jeong Lee (Klavier);
Fono Münster CD PR 90 958

Franz Lehár dirigiert Werke von
Lehár in Aufnahmen von
1934/42; E. Rethy, R. Tauber,
Wiener Philharmoniker und Sin-
foniker, Franz Lehár;
Fono Münster CD PR 90 150

The Young Lotte Lehmann –
Arien von Weber, Wagner u.a.;
Lotte Lehmann (Sopran);
Fono Münster CD PR 89 302
(3 CD)

Liszt, Raritäten; G. Weichert